

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | **Konzeptnotizen**

KONZEPTNOTIZEN FRÜHJAHR 2023	2
Die Kita stellt sich vor	2
Träger	2
Räumlichkeiten	2
Kindergartenkonzept	3
Das Atelier und die Lernwerkstatt	3
Die Lernwerkstatt	3
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	4
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen	4
Lebenspraktische Kompetenzen	4
Mathematisches Grundverständnis	5
Ästhetische Bildung	5
Natur und Lebenswelt	5
Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz	6
Körper - Bewegung – Gesundheit	6
Alltagssituation	7
Essen	7
Schlafen und Pflege	8
Die Krippengruppen	8
Die Sternschnuppengruppe	8
Die Regenbogen-Gruppe	12
Das Schwalbennest	12
Literaturquellen	14

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Konzeptnotizen Frühjahr 2023

Die Kita stellt sich vor

Unsere Einrichtung ist eine betriebsnahe Kita des Max-Planck-Institutes für Multidisziplinäre Naturwissenschaften (MPI-NAT) in Göttingen. Das Gebäude wurde 2018 vom Institut gebaut und vom Kinderhaus e.V. als Betreiber bezogen. Die Einrichtung bietet bis zu 106 Plätze, die sich zu 2/3 auf Kinder von MPI-Mitarbeiter*innen und zu 1/3 auf Kinder von externen Eltern aufteilen. Neben drei anderen MPI-Standorten in Göttingen hat sich das MPI-NAT auf dem Fassberg in Göttingen einen eigenen Bereich erschlossen. Der Komplex erscheint ähnlich einem kleinen Dorf, mit eigener Schreinerei, Elektrikern und Gastroangeboten.

Die Kita liegt am Rand dieses „Dorfes“ direkt neben einer Bushaltestelle, die den Berg mit der Innenstadt verbindet. Das Gebäude selbst ist an einem bewaldeten Hang gebaut, der die größeren Kinder zum Klettern und Rutschen einlädt. Fußläufig sind darüber hinaus noch der forstbotanische Garten, ein Tiergehege, sowie ein kleiner Teich zu erreichen.

Die Kita kann von Kindern im Alter zwischen 9 Wochen bis zum Schuleintritt besucht werden, wobei die Plätze der Säuglingsgruppe den Mitarbeiter*innen des MPIs vorbehalten sind.

Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der Kinderhaus e.V. Der Verein entstand 1981 aus einer Initiative von Eltern und Erzieher*innen, um eine Alternative und Erweiterung zu den herkömmlichen Regeleinrichtungen der Stadt Göttingen zu bieten.

Das Angebot des Kinderhauses umfasst alle Arten von Tageseinrichtungen für Kinder zwischen ein und zehn Jahren. Seit über 20 Jahren ist es aber in Göttingen führend in der Betreuung von Kleinstkindern im Alter von 1-3 Jahren.

Seit 2001 ist das Kinderhaus zudem Kooperationspartner für die "Verlässliche Grundschule" in Göttingen.

Da das Kinderhaus offen für alle Familien sein möchte, sind religiöse und politische Schwerpunkte vollkommen ausgeklammert. Statt dessen wird das Augenmerk auf die Bedürfnisse der Familien gelegt. So sind Elternbeiträge in der Krippe gestaffelt und die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Eltern angepasst.

Auf fachlicher Seite steht jeder Kita und deren Mitarbeiter*innen Möglichkeiten zu regelmäßigen Fortbildungen und eine enge Begleitung durch die pädagogische Leitung zu.

Räumlichkeiten

Unsere Kita befindet sich in einem ebenerdigen Profilbau, der an einem bewaldeten Hang gebaut ist. Alle Gruppenräume schauen zur Südseite und haben eine Vollverglasung und eine Tür zum Garten. Insgesamt gibt es sechs Gruppenräume, von denen jeder Krippenraum noch einen Schlafräum besitzt. Die Säuglingsgruppe hat zudem noch einen Stillraum, in dem die Eltern sich mit ihren Kindern zurückziehen können. Auf der gegenüberliegenden Seite Richtung Norden liegen die Toiletten und Waschräume, die Küche, eine Teeküche, ein Personalcomputerraum, ein Aufenthaltsraum, ein Toberaum und das Büro. Die Krippenräume sind je 45 qm groß und haben einen direkten Zugang zu ihrem Schlafräum, der 15 qm bietet. Verbunden sind die Gruppen durch einen langen Flur, der von mehreren Türen die einzelnen Hausabschnitte noch einmal unterteilt werden kann. Da der Flur architektonisch als eine Art Kommunikationsraum verstanden wird, öffnet er sich in eine Art Platz der

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Begegnung bzw. als weiterer Gruppenraum. Es teilen sich immer zwei Gruppen diesen Raum, der mit seiner Vollverglasung in Richtung Wald den Eindruck vermittelt, die Kinder wären im Freien.

Kindergartenkonzept

Das Atelier und die Lernwerkstatt

Im Atelier werden 25 Kinder, zwischen 2,5 und 6 Jahren von 4 Pädagog*innen betreut. Darüber hinaus nehmen wir Praktikant*innen und Absolvierende des FSJ auf. Der Gruppenraum bietet den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot. Neben dem Remida-Tisch, gibt es eine Kuschel- und Lesecke, einen Maltisch, einen Angebotstisch mit wechselnden Materialien wie z.B. Knete, Puzzle, Brettspiele, Bügelperlen uvm. Wir achten darauf, dass das Inventar im Gruppenraum regelmäßig gewechselt oder erweitert wird, um neue Anreize zu schaffen und den Alltag der Kinder spannend zu gestalten. Dabei legen wir stets Wert darauf eine gewisse Klarheit im Gruppenraum zu behalten, um Reizüberflutungen vorzubeugen. Zudem achten wir auf eine an die Jahreszeit bzw. an Festen angepasste Dekoration, die meist selber von den Kindern hergestellt wird.

Tagesablauf

Uhrzeit	Aktivität
08:00 – 10:00	Bringzeit (bis 9:30) und Freispiel
08:30 – 09:45	Frühstückszeit
10:00 – 10:30	Morgenkreis und einwählen in Angebote
10:30 – 11:45	Angebote und Freispiel
11:45 – 12:15	Aufräumen und Händewaschen
Ab 12:00	Mittagessen in drei Gruppen
13:00 – 17:00	Angebote und Freispiel
Ab 14:30	Snack

Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an dem Situationsorientierten Ansatz von Armin Krenz. Aktuelle Themen der Kinder werden aufgegriffen und in die Gestaltung der Aktivitäten eingebunden. Zudem arbeiten wir nach der Reggio-Pädagogik. Nach ihr ist das Kind selbst im Fokus und bringt seine persönliche Entwicklung selber aktiv voran, indem es der Welt forschend und offen entgegengeht. Durch gezielte Angebote und dem Vermitteln didaktisch-methodischer Lernstrukturen nehmen die pädagogischen Fachkräfte in erster Linie eine helfende und unterstützende Position ein. Darüber hinaus vertritt die Philosophie der Reggio-Pädagogik ein lebensnahes Lernen, weshalb wir bevorzugt Naturmaterialien und Echtes, anstelle von Spielzeugnachbildungen verwenden. Herzstück des Ateliers ist die Remida. Hierzu werden verschiedenste Alltagsmaterialien und vermeintliche Abfälle kreativ-künstlerisch umfunktioniert. Aus diesen Recyclingprinzip entsteht ein ökologisches Bewusstsein, welches uns durch den Alltag begleitet¹. Des Weiteren dient uns der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums als Vorlage unserer Pädagogischen Arbeit.

Die Lernwerkstatt

Im Gruppenraum Lernwerkstatt finden die Kinder eine gemütliche Spielecke mit einem großen Tisch, einer Eckbank und einer wechselnden Auswahl an Gesellschaftsspielen. Außerdem steht eine Vielzahl an Material zum Forschen und Experimentieren bereit.

¹ vgl. Tassilom Knauf, Reggio: Pädagogische Ansätze für die Kita, 2017

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Damit wir die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen jedes einzelnen Kindes fördern können bieten wir regelmäßige Sing- und oder Spielkreise an, Freispiel, Kinderkonferenzen und eine gute Atmosphäre beim Frühstück, Mittagessen und Snack. Die Kinder bekommen in diesen Stationen ausreichend Zeit sich untereinander auszutauschen. Indem Kinder lernen, alleine Entscheidungen zu treffen, anderen Kindern/ Bezugspersonen zu helfen, in Kleingruppen etwas für die Gruppe zu erarbeiten und dann zu teilen oder durch das regelmäßige Wiederholen von Regeln bzw. auch neue Regeln entwickeln, erlernen Kindern einen sozialen Umgang mit- und untereinander. Die große Altersspanne der Kinder erlaubt zudem vor allem den älteren Kindern Verantwortung für die Gruppe und einzelnen Kindern zu übernehmen².

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Im Kindergarten bieten wir den Kindern das Freispiel an. In dieser Phase haben die Kinder Zeit sich mit ihren Freunden auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen. Diese Sozialkontakte stärken das Vertrauen in sich selbst und fördern den Umgang mit ihren eigenen Gefühlen besser umzugehen. Im Kindergartenbereich können die Kinder Reime, Lieder und Gedichte erlernen, die dazu beitragen das Gedächtnis zu trainieren. In unseren regelmäßigen Angeboten wie z.B das Experimentieren mit Wasser fördern wie die Nutzung aller Sinne. Dank unseres externen Angebots für Musikunterricht lernen die Kinder spielerisch ihr Wissen zu erweitern. Wenn sich Kinder für ein Thema begeistern, versuchen wir diese Begeisterung aufzugreifen und bieten dazu passende Materialien und Angebote, mit denen sie sich freiwillig und selbstbestimmt weiterbilden können³.

Lebenspraktische Kompetenzen

Wir geben den Kindern ausreichend Zeit, sich selbst auszuprobieren „Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori). Wir stehen bei Fragen und Problemen den Kindern zur Seite aber lassen ausreichend Zeit. Die Kinder bekommen Möglichkeiten uns im Alltag zu unterstützen, z.B. fegen, Snack vorbereiten, Spülmaschine aus- und einräumen. Zudem geben wir größeren Kinder die Gelegenheit die jüngeren Kinder zu unterstützen und ihnen zu helfen. Wir geben den Kinder Zeit sich selbstständig an- und auszuziehen, die Kinder holen sich alleine Wasser und beim Frühstück sowie Mittagessen nehmen die Kinder sich ihr Essen selber. Durch diese tägliche Wiederholung, schätzen die Kinder ihre Portionsgrößen ein. Nach jeder Mahlzeit räumen die Kinder selbstständig ihr Geschirr ab. Regelmäßig backen und kochen wir für eine Gruppe oder auch mal für die ganze Tageseinrichtung. Dabei lernen die Kinder unterschiedlichen Materialien kenne, die zum Verarbeiten von Lebensmitteln verwendet werden. Zudem bieten wir im Atelier die Remida an, auch dabei probieren die Kinder unterschiedlichen Werkzeuge aus wie Sägen, Hammer, Schnitzmesser usw. Zusätzlich helfen die Kinder bei der Gartenarbeit, lernen am Computer zu arbeiten, erlernen die Grundlagen vom Nähen und Bügeln. Wir legen im Kindergarten viel Wert auf „echtes“ Spielmaterial. Im Sandkasten befinden sich nur alte Töpfe, Löffel und andere Küchenutensilien. Im Garten befinden sich zudem unterschiedliche Bretter und andere Remida Materialien wie z.B. Röhren, CDs oder alte Reifen die für die Dekoration verwendet werden oder zum Bespielen umfunktioniert werden⁴.

² vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 14-15

³ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 16-17

⁴ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 22-23

Mathematisches Grundverständnis

Die Pädagogischen Fachkräfte integrieren unterschiedlichste Vergleiche in den Alltag der Kinder z.B. weniger/mehr, oben/unten, groß/klein usw. In der Freispielphase, bei Angeboten oder bei Mahlzeiten bieten wir Gelegenheiten diese Vergleiche auszuprobieren. Beispiele: Beim Anstehen fürs Reingehen fragen wir die Kinder „welches Kind steht vor dir?“, und ein anderes fragen wir „welches Kind steht hinter dir?“. Dabei lenken wir die Kinder vom Warten ab, weil nicht alle gleichzeitig reingehen können und erarbeiten mit den Kindern spielerisch Vergleiche. Des Weiteren unterstützen uns die Kinder bei unseren täglichen Aufgaben, wodurch sie Gelegenheiten bekommen Tätigkeiten auszuführen, wo Gegenstände hinzugefügt oder entfernt werden müssen. Das kann bei der Vorbereitung von Mahlzeiten sein oder beim Aufräumen der Spielbereiche. Durch das Hinzufügen und Hinwegnehmen von Gegenständen oder Lebensmitteln, entwickeln die Kinder ein besseres Verständnis von Mengen und Zahlen. Im Freispiel oder in vorgegebenen Aufgaben haben Kinder die Möglichkeit Dinge zu sortieren, aufzuteilen und zu verteilen. Das kann z.B. im Morgenkreis sein, wo sich alle Kinder einem bestimmten Spiel zuordnen und dann gezählt wird, wo mehr Kinder sind. In der Gruppe und im Garten entdecken die Kinder unterschiedlichste Formen und Flächen die zum Vergleichen und Ausprobieren einladen. Im Kindergarten bekommen die Kinder ausreichend Zeit und Gelegenheiten selbstständig zu experimentieren. Unter anderem werden am Angebotstisch unterschiedlichste Materialien bereitgestellt die sich immer wieder ergänzen oder austauschen lassen⁵.

Ästhetische Bildung

Durch Musik hören und tanzen, bieten wir den Kindern eine weitere Kommunikations- und Ausdrucksform an. Sie können in ihrem Tanz oder in ihrer Bewegung ihre Gefühle ausdrücken und zugleich Gemeinsamkeiten mit anderen entdecken. Im Kindergarten bieten wir viele verschiedene Umgestaltungsmöglichkeiten an, dank immer wieder wechselnder Materialien, Werkzeuge und Werkstoffe, können die Kinder u.a. verschiedenen Maltechniken ausprobieren. Die Kinder können ihre Kunstwerke im Flur in einer Vitrine ausstellen oder mit nach Hause nehmen. Im Flur gibt es eine Baustelle, einen Bereich in dem die Kinder mit wechselnden Materialien bauen und konstruieren können. Anregungen in Form von Bildern und Büchern mit Bau- und Kunstwerken stehen hier bereit. Im Zwischenraum befindet sich ein Rollenspielbereich, das Theater. Das Angebot wird regelmäßig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst, z.B. Puppenspiel, Einkaufsladen, Küche mit Zubehör oder Materialien für ein Krankenhaus. Zudem bieten wir wiederkehrend Theater spielen an. Die Kinder können zwischen Handpuppen oder Fingerpuppen wählen. Regelmäßig bieten wir das Kamishibai an. Ein Pädagoge liest so lange dieselbe Geschichte vor, bis die Kinder diese Geschichte mitsprechen und selber wiedergeben können. Entweder geben die Kinder die Geschichte über das Kamishibai wieder oder spielen die Geschichten mit den Handpuppen/Fingerpuppen nach⁶.

Natur und Lebenswelt

Im Kindergarten und im Garten achten wir darauf, dass die Kinder mit naturbelassenen Materialien arbeiten können. In einer Gruppe haben wir uns auf die Remida Arbeit spezialisiert. Wir sammeln regelmäßig mit Hilfe der Eltern Materialien für die Remida ein. Egal ob Kronkorken, Kabel oder Kassetten. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit sich mit unterschiedlichsten Gegenständen auszuprobieren. Sie testen die Beschaffenheit aus oder experimentieren mit Hilfe von Werkzeugen. In wärmeren Monaten bieten wir im Garten Wasser zum Experimentieren oder zum Abkühlen an.

⁵ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seit 24-25

⁶ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seit 26-27

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Auch im Gruppenraum bieten wir immer mal wieder Kisten an, in denen Wasser mit verschiedenen Alltagsmaterialien sind. Im Frühjahr beginnen wir damit, die Hochbeete zu bepflanzen. Die Kinder haben die Aufgaben, das Beet vom Unkraut zu befreien und anschließend die Samen einzupflanzen. Neben Blumen sähen wir Obst oder Gemüse ein. So haben die Kinder die Möglichkeit, die Pflanze vom Samen bis zur Ernte bei wachsen zu beobachten. Währenddessen müssen sie an die regelmäßige Pflege denken und gießen. An unserem regelmäßigen Wandertag bekommen die Kinder die Möglichkeit „tiefer“ in den Wald zu gehen und die Bäume, Pflanzen und Insekten genau zu beobachten. Abgebrochen Äste oder auch Steine werden gerne von den Kindern gesammelt und mit in die Kita genommen. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, ihre gesammelten Sachen mit nach Hause zu nehmen oder z.B. die Äste anzumalen oder zu schnitzen. Des Weiteren bieten wir den Kindern an, aus den Ästen ein Gemeinschaftsprojekt zu starten in den wir z.B. eine Höhle bauen oder ein Waldsofa usw⁷.

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Durch unsere Betriebsnähe zum MPI haben wir eine große Diversität an Ethnien und kulturellen Unterschieden, welche wir gerne thematisieren und zelebrieren.

In regelmäßigen Abständen bieten wir das Elternkaffee an. Die Eltern kommen an einem Nachmittag in die Kita und verbringen mit uns und den Kindern Zeit. Dabei kommen die Eltern ins Gespräch und lernen sich besser kennen. In Singkreisen oder z. B. beim Mittagessen sprechen die Kinder über Interessen und wie ihr Leben zuhause aussieht. Das dadurch entstandene Interesse greifen wir auf und gestalten Projekte. Z. B stellen wir eine große Weltkarte auf, wo jedes Kind ein Fähnchen drauf pinnen kann. Dadurch können die Kinder sich bildlicher vorstellen, wie viele unterschiedliche Nationalitäten wir haben. Durch Innenstadtbesuche oder Spaziergänge lernen die Kinder ihre Umgebung besser kennen. Zugleich regen wir die Neugier über die Stadt Göttingen an und versuchen in Gesprächsrunden oder Angeboten die Möglichkeiten unserer Stadt vorzustellen. In allen unseren Handlungen agieren wir als Vorbilder und leben den Kinder Werte und Normen vor, die sie nicht nur für ihr Schulleben prägen sollen sondern auch für ihr ganzes späteres Leben. Das gesamte Kindergartenjahr bieten immer wiederkehrende Rituale an, wie z.B. Sommerfeste oder Lichterfest. Neben einem festen Tagesablauf, bietet dies Kindern eine Orientierung für das ganze Jahr. Sie bekommen ein besseres Gefühl für Zeit und können durch z. B. Feste besser nachvollziehen welche Jahreszeit welche Bedeutung trägt⁸.

Körper - Bewegung – Gesundheit

Wir möchten eine gesamtkörperliche Gesundheit fördern. Dazu zählt neben Sport und viel Bewegung auch die Ernährung.

Im Garten finden die Kinder vielseitige Bewegungsanregungen, z. B. Rutsche, Klettergerüst, Bretter/Holz/Töpfe Alltagsmaterialien, Wiese, Wasser, Bewegungsmaterialien: Schwungtuch, Tanzbänder, Bälle diverser Sportarten, Schnitzen. Außerdem stehen viele verschiedene Fahrzeuge für alle Alters- und Entwicklungsstufen zur Verfügung⁹.

⁷ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 28-29

⁸ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 30-31

⁹ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2018, Seite 18-19)

Alltagssituation

„Kinder sind auf der Suche, Stolz zu spüren „das bin ich, das kann ich, das schaffe ich und das traue ich mir zu“. Indem sie aktiv und initiativ etwas unternehmen, schaffen sie es, eine Beziehung zu ihrem Können aufzubauen und zu bemerken, dass sie sehr wohl in der Lage sind, für sich (und andere) zu sorgen“

Wir wollen den Kindern in Alltagssituationen bzw. im freien Spiel Freiräume geben „um sich zu bewegen, zu laufen, zu toben, zu springen und zu hüpfen, zu rollen oder zu legen, um für ihre Entwicklung grundlegende Körpererfahrungen zu machen“¹⁰. In dieser Zeit können sich die Kinder ausdauernd mit Dingen aus ihrem Alltag beschäftigen. Alleine oder zusammen mit ihren Freunden erforschen und entdecken sie den Kindergarten und finden Zeit Dinge in Ruhe zu beenden. Die Kinder können selbstständig entscheiden, wo sie spielen möchten. Sie können im Garten, in der Turnhalle, im Theater, in der Bibliothek, in den Gruppenräumen, oder in der Baustelle spielen gehen. Auch Besuche der Krippen-Kinder sind möglich.

Die Kinder nutzen ihre Umgebung um sich individuell zu entwickeln. Im freien Spiel bekommen Kinder die Zeit und die Möglichkeiten sich auszuprobieren, Fehler zu begehen, Kontakte zu knüpfen und lernen dabei mit ihren Gefühlen und dem Weltgeschehen umzugehen. In diesen Alltagssituationen haben die Kinder ein Zeitmaß, indem sie ohne Gedränge ihre Vorstellungen ungehindert ausdrücken können¹¹.

Essen

Im Kindergarten gibt es drei Mahlzeiten. Das offene Frühstück, gemeinsames Mittagessen in drei Gruppen und ein offener Snack am Nachmittag. Das Frühstück ist für beide Kindergartengruppen frei zugänglich. In der Zeit von 8:30 bis 9:45 können die Kinder selbstständig in die große Küche zum Frühstück gehen, eine Fachkraft begleitet die Kinder dabei. Dazu stellen wir einen Tisch in die Mitte der Küche (16 Plätze). Darauf stellen wir die Käseplatten, Gemüseteller sowie viele verschiedene Brotaufstriche und Brot. Die Kinder nehmen sich vom Wagen ihr Geschirr, setzen sich an den Tisch und nehmen sich ihr Frühstück. Nachdem die Kinder ihr Essen beendet haben, räumen sie ihr Geschirr wieder weg und gehen Hände- und Mundwaschen. Montags gibt es zum Frühstück Müsli, dieses befindet sich in Gläsern die auf dem Wagen stehen. Die Kinder mischen sich ihr Frühstück zusammen und können sich dann an den Tisch setzen.

Das Mittagessen findet in drei Kleingruppen statt. Kinder können mit ihren Freund*innen essen. Bevor wir uns aus den Schüsseln, die auf dem Tisch stehen, das Essen nehmen, sagen wir alle zusammen einen Tischspruch auf. Anschließend räumt jedes Kind sein Geschirr ab und stellt sich an zum Hände- und Mundwaschen. Der Snack wird jeden Tag individuell abgehalten, je nach Wetter snacken wir drinnen oder draußen. Die Vorschulkinder bereiten den Snack mit einer pädagogischen Kraft gemeinsam zu. Auch hier waschen sich die Kinder vor und nach dem Essen die Hände. Beim Snack achten wir darauf, die Reste vom Frühstück und Mittagessen aufzubauchen (z.B. Nudeln oder Kartoffeln) und ergänzen diese mit Obst oder Gemüse.

Wir haben einen hohen Anspruch an die Nahrung, welche im Kindergarten verspeist wird. So werden wir mittags von der Bioküche Leinetal beliefert. Das Frühstück wird in Bio-Qualität von Lotta-Karotta geliefert. Wir legen einen hohen Wert auf Ausgewogene Mahlzeiten und orientieren uns eng am

¹⁰ Armin Krenz, Der „Situationsorientierte Ansatz“ in der Kita, 2008, Seite 50

¹¹ vgl. Armin Krenz, Der „Situationsorientierte Ansatz“ in der Kita, 2008, Seite 51

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Niedersächsischen Bildungs- und Erziehungsplan. Daraus folgt beispielweise, dass es nur einmal in der Woche Fleisch gibt und wir den Kita-Alltag zuckerfrei gestalten. Die gesamte Kita ist nussfrei.

Schlafen und Pflege

Wenn Kinder das Bedürfnis haben, sich auszuruhen oder zu schlafen gibt es die Möglichkeit sich nach dem Mittagessen in die Bibliothek zu legen. Dafür legen wir eine Matratze, Kissen und Decken in den Raum und verdunkeln die Fenster. Auf Wunsch der Kinder kann ein Hörspiel angeboten werden oder sie finden in Stille in den Schlaf. Aus personellen Gründen kann das Schlafen nicht von einer Fachkraft begleitet werden.

Im Kindergarten haben wir feste Wickelzeiten, einmal vor dem Mittagessen und einmal vor dem Snack. Selbstverständlich wickeln wir auch zwischendurch, sollte die Windel voll sein. Befindet sich in der Windel nur Urin, versuchen die Kinder sich selbstständig auszuziehen, die Windel abzumachen diese zu entsorgen und anschließend eine neue Windel sowie ihre Kleidung wieder anzuziehen. Je nach Alter, gehen die Kinder anschließend auf die Toilette und überprüfen, ob sie noch müssen. Dieser regelmäßige Prozess hilft den Kindern trocken zu werden. Dabei werden sie immer von einer Fachkraft begleitet, die ggf. Hilfestellung bietet. Befindet sich in der Windel Kot versuchen die Kinder ihr Schuhe und Hose selber auszuziehen, danach legt die Fachkraft das Kind auf den Wickeltisch und wickelt das Kind. Anschließend zieht das Kind sich selber wieder an und wäscht sich die Hände.

Die Krippengruppen

Die Sternschnuppengruppe

Gruppenname | Eine kleine Einleitung zu eurer Gruppe

Wir haben uns für den Namen ‚Sternschnuppen‘, bzw. ‚Sternschnuppengruppe‘ entschieden, da es im Haus den Konsens gab keine ‚typischen‘ Kita-Gruppennamen, wie z.B. Farben oder Tiere, zu nehmen. Außerdem sollte der Gruppenname zum Namen der Einrichtung „Kita Entdeckerland“ sowie zum Thema „Entdeckerland“ passen, deshalb haben wir uns ‚Sternschnuppengruppe‘ genannt.

Unsere Gruppe ist aus einer der beiden, vorher schon bestehenden Krippengruppen auf dem Gelände des MPIs, hervor gegangen. Dadurch gab es bereits ein Gruppenkonzept, sowie eine feste Handlungsstruktur. Im Rahmen des IQUE-Prozesses 2019/-20 haben wir zusätzlich einen gruppeninternen Mitarbeiterleitfaden entwickelt, der uns als Arbeitsgrundlage dient.

Rahmenbedingungen | Anzahl der Kinder, Informationen zu den Fachkräften, Tagesabläufe, Raumgestaltung

In unserer Krippen-Gruppe ist Platz für 15 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren, welche von vier festen pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Nach Möglichkeit und Verfügbarkeit werden wir von einer FSJ-Kraft unterstützt. Außerdem sind wir offen für Praktikant*innen aus der SAS- oder SFS-Ausbildung.

Das prominenteste Ausstattungsmerkmal der Gruppe ist mit Sicherheit die, in Kooperation mit einer Holzwerkstatt aus naturbelassenen Wildhölzern gebaute, Hochebene.¹² Diese wurde in enger Abstimmung zwischen dem Tischlermeister und den pädagogischen Fachkräften entwickelt und ist so perfekt auf die Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt: Sie bietet sowohl vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Krabbelkinder als auch zahlreiche Spielanreize für die älteren

¹² vgl. Kinderhaus e.V. (2009).

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Krippenkinder. Unter der Hochebene gibt es neben mehreren Matratzen und einer Hängematte viele Möglichkeiten sich vor den neugierigen Blicken Erwachsener zu verstecken.

Auf der anderen Seite des Raumes gibt es eine Lese-Spiel-Ecke, in der sich die meisten Spielsachen befinden. Um einen weiteren Spiel-Bereich zu schaffen, wird oft der Schlafräum zum Spiel- und Toberaum umfunktioniert. Außerdem lagert dort weiteres, besonderes Spielmaterial.

Unser Tagesablauf

08:00 – 09:10	Bringzeit
09:15 – 09:45	Frühstück
09:45 – 10:00	2. Bringzeit
09:45 – 11:15	Freispiel / Angebot
11:15 – 11:45	Wickeln / Pflege (bei Bedarf auch früher) Aufräumen
11:30 – 12:00	Singkreis
12:00 – 12:30	Mittagessen
12:30 – 15:00	Schlafen / Ausruhen
14:30 – 15:25	1. Abholzeit
14:30 – 15:30	Freispiel / Wickeln
Ab 14:30	Nachmittagssnack
16:00 – 17:00	Freispiel / Abholzeit

Methoden und pädagogische Grundlagen | Worauf stützt ihr eure Arbeit? Was ist eure Grundeinstellung zu den Kindern und ihren Eltern? Welche Methoden nutzt ihr?

Uns als pädagogischen Fachkräften der Sternschnuppengruppe ist es wichtig, dass wir die Interessen der Kinder beobachten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, ihre Themen zu erkennen und aufzugreifen. Dazu treten wir mit jedem Kind individuell in einen Dialog über die aktuellen Themen. Dies ist die Basis für unsere weitere Planung von Angeboten, um die kindlichen Bildungswege zu fördern und zu vertiefen. Dazu stellen wir jedem Kind den Raum, die Zeit und das Material zur Verfügung, das es zur Verfolgung seiner individuellen Lernprozesse braucht. Ebenso bieten wir den Kindern in besonderen Aktionen eine vielseitige Beschäftigung mit Themen an, die wir für sinnvoll für die frühkindliche Bildung halten, z.B. Säen und Pflanzen, Jahreszeiten, Backen u.a.

Morgens, beim Ankommen, wird jedes Kind, sowie seine Eltern persönlich begrüßt, um allen den Start in den Tag zu erleichtern. Beim Abholen werden die Eltern über den Tag in der Kita informiert, z.B. über Aktionen, besondere Ereignisse und Erfolge des Kindes, Schlafdauer, Essen etc.

Einen weiteren bedeutenden Pfeiler unserer Arbeit stellt der Bereich Sozialverhalten und (eigenständige) Konfliktlösung dar. Verantwortung für sich und das eigene Umfeld lernen die Kinder, indem sie z.B. spielerisch motiviert werden nach dem Spiel hinter sich aufzuräumen.

Schwerpunkte der Gruppe | Welche Bildungsbereiche werden bei euch besonders intensiv bearbeitet?

Uns ist die Förderung der Bewegung sowie Natur- und Umwelterfahrungen bei regelmäßigen Spaziergängen in der Umgebung und dem Spiel im Kita-Garten wichtig. Um den kindlichen Horizont zu erweitern, machen wir regelmäßig Ausflüge in die freie Natur in der direkten Umgebung mit Wald und Feldern, zu den Alpakas und in den Forstbotanischen Garten. Die Kinder lernen so durch hautnahes Erleben mit allen Sinnen viel über die heimische Flora und Fauna und erleben die Umgebung in allen Jahreszeiten. Ihrem Bewegungs- und Forscherdrang wollen wir möglichst wenig

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Grenzen setzen. Das Erlebte „tragen“ wir gemeinsam in die Gruppe: Wir sammeln Naturmaterialien wie Blätter, Stöcke, Steine, Blüten, Schneckenhäuser, Eicheln und alles, was die Kinder interessant finden und entdecken. Fotos und Dokumentationen unterstützen uns im Dialog mit den Kindern über ihre Aktivitäten, Erfahrungen und Erlebnisse. Die Kinder können sich (zurück)erinnern, ihre Gedanken mitteilen und auch Wünsche und Ideen dazu beisteuern, was sie zukünftig vorhaben und entdecken möchten. Wir beteiligen auch ihre Eltern an diesen Nacherzählungen und Betrachtungen, was für alle Beteiligten bereichernd ist.

Im Lernumfeld Kita-Garten kann das Kind selbständig durch Bewegung und Wahrnehmung, naturkundliche Erfahrungen, Forschen und Experimentieren seine Bildungsprozesse verfolgen. Dafür bieten wir ihm vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wie Schaukeln, Klettern, Fahren mit Fahrzeugen und Gelegenheit zum Experimentieren mit Naturmaterialien wie Sand, Wasser, Steinen, Gras, Erde etc.

Hier lernen die Kinder ihr Potential kennen - Gleichgewicht, Kraft, Muskelaufbau. Sie üben Selbständigkeit, Selbstvertrauen, Fantasie, Selbstwahrnehmung, Planung und Durchführung von Vorhaben allein und mit Anderen.

Wir legen großen Wert auf die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Förderung lebenspraktischer Kompetenzen. So werden die Kinder angehalten sich nach Möglichkeit selbstständig aus- und anzuziehen, sich nach dem Essen sauber zu machen, sich das Essen selbst aufzutun oder die Wäsche aufzuhängen. Wir fordern aktiv die Kinder dazu auf, ihre Wünsche und Bedürfnisse uns gegenüber zu kommunizieren, indem sie z.B. ihren Brotbelag auswählen können oder uns bitten ihnen noch mehr Wasser einzuschenken.

Außerdem messen wir in unserer pädagogischen Arbeit der Entwicklung von Kreativität und Phantasie eine zentrale Bedeutung bei, indem regelmäßig entsprechende Angebote durchgeführt werden. Dazu haben wir ein Repertoire an Kreativ- und Remida-Material.

Alltagssituationen | Kleine Einleitung zur allgemeinen Einstellung zu Alltagssituationen

Nach dem gemeinsamen Frühstück mit den Kindern haben die Kinder die Möglichkeit zum Freispiel. Währenddessen machen wir regelmäßig Angebote, welche die Interessen der Kinder, aber auch aktuelle Themen, wie Jahreszeiten oder Feiertage thematisch aufgreifen. Je nach Wetterlage veranstalten wir Ausflüge in die nähere Umgebung oder bieten den Kindern die Möglichkeit im Garten zu spielen. Bei allen Aktivitäten versuchen wir stets ein Mittelmaß zwischen geplanten Angeboten und der Möglichkeit zum Freispiel zu finden¹³. So fördern wir bei den Kindern die Entwicklung von Kreativität zur Selbstbeschäftigung und geben einen Rahmen, in dem eigene Interessen entwickelt und gelebt werden können.

Ein festes Element im Tagesablauf ist der Singkreis, welcher vor dem Mittagessen stattfinden. Dieses Ritual stärkt nicht nur das Wir-Gefühl der Gruppe, sondern bietet den Kindern den Rahmen sich sowohl kreativ zu betätigen als auch nach dem aufregenden Vormittag etwas zur Ruhe zu kommen.¹⁴

¹³ Vgl. Lichtblau, Michael (2018), S. 13.

¹⁴ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2012), S. 33.

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

Essen | Wie laufen bei euch die Essensituationen ab? Welche Regeln gibt es?

Die Mahlzeiten stellen wichtige Elemente in unserem Tagesablauf dar und sollen störungsfrei ablaufen, da die Kinder sonst zu sehr abgelenkt werden. Darum hängen wir an die Gruppentür das Schild mit der jeweiligen Mahlzeit und „bitte nicht stören“.

Wir essen alle zusammen an einer großen Tafel, so können die Älteren Kinder ein Vorbild für die Jüngeren Kinder sein, gleichzeitig stärkt dies das Gruppengefühl. Vor dem Mittagessen sagen wir einen gemeinsamen Tischspruch auf, der den Beginn des Essens markiert; bei den anderen Mahlzeiten fangen die Kinder einfach so zu Essen an. Da wir großen Wert darauflegen, dass die Kinder bewusst wahrnehmen, was sie essen, bekommen die Kinder Salat vor dem warmen Essen und Nachtisch erst im Nachhinein. Bei allen Mahlzeiten wird Obst und Gemüse, wie Äpfel, Birnen oder Gurke mit Schale gegessen. Während der Essenszeit sollen die Kinder am Tisch sitzenbleiben, nur die Eingewöhnungskinder müssen das noch nicht. Die Großen nehmen sich ihr Essen selbstständig und bekommen nach und nach eine Einschätzung dafür wie viel sie essen können. Bei Schwierigkeiten während des Auftuns helfen wir den Kindern. Alle Kinder dürfen entscheiden, ob sie etwas essen möchten oder nicht, wobei wir die Kinder stets dazu motivieren zu probieren und darauf achten, dass die Kinder auch satt werden. Die kleineren Kinder werden ggf. gefüttert, aber gleichzeitig von uns angeleitet mit dem Löffel selbst zu essen. Während der Mahlzeiten regen wir Tischgespräche mit den Kindern an. Nach dem Essen säubern sich die Kinder das Gesicht und ihre Hände vor dem Spiegel neben der Gruppentür, bei Bedarf helfen wir nochmal nach.

Schlafen | Wie können Außenstehende sich eure Schlafsituation vorstellen? Rituale, Regeln, Gewohnheiten

Vor dem Schlafen wird das "Schlafschild" an der Gruppentür umgedreht, damit es nicht zu Störungen kommt, da Kinder welche nicht lange schlafen oder unruhig aufwachen, im Gruppenraum schlafen.

Grundsätzlich ist es für Kinder in diesem Alter wichtig einen Mittagschlaf zu machen, weshalb alle Kinder zum Schlafen angeregt werden. Auch halten wir es für nicht förderlich Kinder zu wecken. Dies tun wir nur im Notfall, z.B. anstehenden Terminen in Absprache mit den Eltern.

Wenn Schnuller und/oder Kuscheltiere vorhanden sind, werden diese in die entsprechenden Betten der Kinder gelegt. Vor der Tür des Schlafrumes ziehen die Kinder ihre Hausschuhe, nach Möglichkeit selbstständig aus und räumen es in die Box. Je nach Temperatur im Schlafrum werden ggf. Pullover oder Hose der Kinder ausgezogen, damit diese nicht schwitzen. Jedes Kind wird in das eigene Bett gelegt und zugedeckt, eine Person bleibt im Schlafrum bis alle Kinder eingeschlafen sind. Es werden Schlaflieder gesungen oder Entspannungsmusik eingeschaltet. Im Anschluss wird die BabyCam angeschaltet. Wenn ein Kind schon nach kurzer Zeit aufwacht, versuchen wir es nochmal zum Schlafen zu bringen. Nach dem Aufwachen der ersten Kinder findet ein leises Spiel im Gruppenraum statt, damit die übrigen nicht gestört werden.

Pflege | Wie werden die Kinder gewickelt? Wie geht ihr bei der Sauberkeitserziehung vor? Werden sonstige Pfllegetätigkeiten ausgeführt?

Im Verlauf des Tages schauen wir immer mal wieder nach "vollen Windeln" der Kinder und wickeln die Kinder dann bei Bedarf. „Kaka-Windeln“ werden sofort gewechselt. Kinder, die sich beim Wickeln im Windelbereich anfassen oder die Toilette benutzen, waschen sich danach ihre Hände. Jedes Kind hat ein eigenes Tuch, wenn es bei Stuhlgang gewickelt wird. Wenn Windeln oder Feuchttücher zur Neige gehen, hängen wir die entsprechenden Kärtchen draußen an die Gruppentür. Wenn wir merken, dass sich Kinder anfangen sich für die Toilette etc. zu interessieren, fragen wir immer mal wieder nach, ob sie auf die Toilette wollen, um sie langsam daran heranzuführen.

Die Regenbogen-Gruppe

Wir arbeiten angelehnt an das Konzept von Emmi Pikler. *"Emmi Pikler vertrat die Ansicht, dass sich die Persönlichkeit eines Kindes dann am besten entfalten kann, wenn es sich möglichst selbstständig entwickeln darf."*¹⁵

Die "Pikler-Pädagogik" umfasst 3 Aspekte:

Pflege: Behutsame körperliche Versorgung und Kommunikation mit dem Kind. Das Kind wird auf seinen Wunsch grundsätzlich beteiligt.

Bewegungsentwicklung: Das Kind entwickelt sich aus eigenem Antrieb und nach eigenem Rhythmus. Es gibt keine lenkenden oder beschleunigenden Eingriffe von Erwachsenen.

Spiel: Freies, ungestörtes Spiel in einer geschützten, altersgemäß ausgestatteten Umgebung. *

Aber was bedeutet das jetzt genau für den Alltag bei uns in der Regenbogen-Gruppe?

Da wir angelehnt an die Pikler-Pädagogik arbeiten, versuchen wir so viel wie möglich davon umzusetzen. Unsere Aufgabe ist es tagtäglich die Umgebung im Alltag den Spiel- und Bewegungsbedürfnissen der Kinder anzupassen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Im Waschraum führt eine Treppe zum Wickeltisch hinauf, welche die Kinder selbstständig bewältigen können. Unsere Tische und Stühle haben unterschiedliche Höhen und sind so angepasst, dass sich die Kinder größtenteils selber hinsetzen und aufstehen können. Auch die Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten sind dem Alter entsprechend angepasst.

Wir geben den Kindern den entsprechenden Raum für ihre freie Entwicklung. Die Bewegungs- und Eigenständigkeit dient als Grundlage für die Entfaltung der Persönlichkeit. Besonderes Augenmerk legen wir als Regenbogen-Gruppe auf das Freispiel. Es fördert die Motorik, das Selbstbewusstsein und das Wohlbefinden eines jeden Kindes.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo in der Entwicklung. Deswegen versuchen wir uns so viel Zeit wie möglich für jedes einzelne Kind zu nehmen. Es wird kein Druck auf die Kinder ausgeübt. Wir Fachkräfte greifen nach Möglichkeit so viel wie nötig und so wenig wie möglich in das Geschehen der Kinder ein. Alle Kinder dürfen ihre eigenen Entscheidungen treffen, sei es beim Essen wo und neben wem sie sitzen oder was sie essen. Beim Wickeln ob ja oder nein, von wem sie gewickelt werden wollen oder mit wem oder was sie spielen wollen. Die Kinder werden zu nichts gedrängt was sie nicht möchten. Wenn sie an einem Angebot nicht teilnehmen wollen, müssen sie dies auch nicht.

Besonders wichtig ist uns Fachkräften auch die alltagsintegrierte Sprachförderung mit und unter den Kindern. Wir achten sehr darauf Abläufe im Alltag, Gefühle der Kinder, Blicke, Gesten und Mimiken der Kinder zu benennen, sprachlich zu begleiten und korrekatives Feedback zu geben.

Das Schwalbennest

Der Bereich „Schwalbennest“ beinhaltet zwei Gruppen, eine reguläre Krippengruppe mit bis zu 15 Plätzen für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren bzw. bis zum Wechsel in den Kindergarten, außerdem die Babygruppe, in welcher Babies zwischen 9 Wochen und dem ersten Geburtstag betreut werden.

Der gesamte Bereich gilt als Barfußzone, alle Kinder und Mitarbeiter*innen sind eingeladen barfuß zu laufen.

Kindertagesstätte "Entdeckerland am Faßberg" | Konzeptnotizen

In diesem Bereich gibt es ein offenes Frühstück, das von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr von einer pädagogischen Kraft begleitet wird. Auf dem Tisch stehen Brot, Käseplatten, verschiedene Aufstriche sowie Gemüse. Die Kinder nehmen sich so selbständig wie möglich einen Teller und Besteck und entscheiden sich für einen Platz am Tisch. Jedes Kind wird in seiner Individualität und Selbsttätigkeit wahrgenommen und unterstützt. Der begleitende Pädagoge bietet seine Unterstützung z. B. beim Schmieren des Brotes an, lässt die Kinder aber auf deren Wunsch selbständig hantieren. Nach Beendigung der Mahlzeit räumen die Kinder so selbständig wie möglich ihr Geschirr ab. An einem vorbereiteten Schränkchen finden die Kinder Waschlappen, um sich Gesicht und Hände zu reinigen.

Auch zu Beginn des Mittagessens nehmen die Kinder sich möglichst selbständig Geschirr und Besteck. Wir bieten Lätzchen an, die die Kinder ohne Unterstützung an- und ausziehen können. Die einzelnen Komponenten der Mahlzeit stehen in Glasschalen auf dem Tisch, die Kinder nehmen sich selbst was und wieviel sie möchten.

Durchgehend steht den Kindern ein Wasserspender mit kleinen, handlichen Gläsern zum selbständigen Trinken zur Verfügung. Zu den Mahlzeiten werden ergänzend besonders kleine Karaffen (0,2 l) mit Wasser zur Verfügung gestellt.

Der Schwerpunkt im Schwalbennest liegt auf einer gesunden körperlichen / motorischen Entwicklung. Aktuell ist ein Raum dieses Bereichs als Bewegungsraum explizit für Kinder unter 3 eingerichtet. Verschiedene Materialien, Kästen, Leitern, Tunnel, unterschiedliche Ebenen laden die Kinder zu Erfahrungen beim Kriechen, Krabbeln, Balancieren und Klettern ein.

Der Gruppenraum ist gemütlich in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Den Kindern stehen diverse Alltagsmaterialien und Spielsachen zur Verfügung. Viel Wert wurde daraufgelegt, möglichst naturnahe Materialien anzubieten. Bücher sind den Kindern frei zugänglich, alle Materialien werden regelmäßig und orientiert an den Themen der Kinder ausgetauscht.

Die Schlafräume der Gruppen sind als Familienzimmer gestaltet. Die Kinder suchen sich jeden Mittag frei aus, welcher Pädagoge sie begleiten soll und in welchem Bett sie schlafen möchten. Es gibt gemütliche Nestchen, große Matratzen, Abgrenzungen mit Stillkissen und diverse Kuscheltiere. Die Fachkräfte bleiben im Schlafräum, bis alle Kinder eingeschlafen sind, anschließend bleiben die Türen angelehnt um Kinder nach dem Aufwachen direkt zu hören und es ihnen zu ermöglichen, allein aufzustehen.

Nach dem Schlafen bieten wir den Kindern einen Snack an, dieser besteht aus Obst und Gemüse, wenn möglich Kartoffeln oder Nudeln vom Mittagessen, eventuell Brot oder Reiswaffeln.

Im Tagesverlauf wird bei Bedarf die Windel gewechselt. Spätestens vor dem Mittagessen soll jedes Kind eine frische Windel bekommen haben. Die Kinder entscheiden, welche(r) Pädagog*in sie zum Wickeln begleitet. Im Wickelraum klettern die Kinder möglichst selbständig die Treppe zum Wickeltisch hoch. Auch das Aus- und Anziehen wird ebenfalls möglichst selbständig gestaltet. Die Haltung der Fachkräfte orientiert sich hier an der Pädagogik von Emmi Pikler.

Alle Handlungen des täglichen Lebens werden durch die Pädagogen sprachlich begleitet. Jedem Kind wird ausreichend Zeit gelassen, sich sprachlich und / oder nonverbal mitzuteilen. Vor dem Mittagessen findet ein kurzer Sitzkreis statt, in diesem werden Geschichten erzählt, ein Lied oder Fingerspiel angeboten oder ein Kamishibai-Theater präsentiert. Selbstverständlich wird durchgehend auf die Interessen und Fähigkeiten der Kinder geachtet und systematisch beobachtet, um gezielte Angebote durchführen zu können.

Literaturquellen

1. Krenz, Armin (2008), Der „Situationsorientierte Ansatz“ in der Kita: Grundlagen und der Praxishilfe zur kindorientierten Arbeit, Troisdorf
2. Niedersächsisches Kultusministerium (2018), Orientierungsplan für Bildung und Erziehung: Gesamtausgabe, Hannover
3. Knauf, Tassilo (2017), Reggio: Pädagogische Ansätze für die Kita, Berlin
4. Niedersächsisches Kultusministerium (2012): Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren: Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, [online] <https://www.mk.niedersachsen.de/download/70333>.
5. Kinderhaus e.V. (2009): Spielhäuser und Wildholz - NATUR zum BEGREIFEN. Göttingen. URL: <https://www.khgoe.de/natur-begreifen.html> [abgerufen am 29.01.2021].
6. Lichtblau, Michael (2018): Kindliche Interessen beobachten und fördern. [online] <https://www.kita-fachtexte.de/de/fachtexte-finden/kindliche-interessen-beobachten-und-foerdern> (Hier die vollständige URL einfügen.). [abgerufen am 13.01.2022].
7. <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Alternative-Erziehung/Pikler-Paedagogik.php>
8. Vgl. Lichtblau, Michael (2018), S. 13.
9. Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2012), S. 33.